Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang. **Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.**

Das „Landecker Stadtblatt u. Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Mittwoch eine 4 seit. Roman-Beilage, Sonnabend ein 8 seit. illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8 seit. „Illustrierte Sonntag".
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang. **Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.**

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 33 | **Landeck, Mittwoch, den 26. April** | **1933**

Neues in Kürze.

Reichskommissar Rust hat den Führer der Deutschen Christen, Pfarrer Hessenfelder, ins preußische Kultusministerium berufen.

Die nationalen Freimaurerlogen haben den neuen Zeitverhältnissen Rechnung getragen und Umformungen beschlossen. Es wurde ein „nationaler christlicher Orden Friedrich der Große" gebildet.

Nach den bisher vorliegenden Berichten der einzelnen Polizeiverwaltungen sind in Preußen rund 10000 Personen in Schutzhaft genommen worden.

Der Generalkonsul und Spezialist für die Ostfragen im Auswärtigen Amt, Schlesinger, ist beurlaubt worden. — Die amtliche Justizpressestelle im Kriminalgericht ist mit dem bisherigen Redaktionsmitgliede des „Angriff", Klütz, besetzt worden.

In Bonn am Rhein verlobte sich der älteste Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Wilhelm von Preußen, mit Fräulein Dorothea Salviati.

Kanada kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der erste Staat zu sein, der fliegende Lazarette geschaffen hat. Im Norden Kanadas sind in allen größeren Orten Flugzeuge stationiert, die mit ständig bereiten Aerzten in der Lage sind, auf einen Notruf in ein Gebiet zu fliegen, das weitab von größeren menschlichen Siedlungen liegt. Die Organisation der fliegenden Lazarette hat sich bereits in den ersten Wochen glänzend bewährt.

Der Stapellauf des deutschen Marineschiffes „Ersatz Niobe", das Mitte Januar auf Kiel gelegt wurde, ist auf den 3. Mai angesetzt worden. Das als Dreimastbark getakelte Schiff, das einen Hilfsmotor erhält, besitzt eine Wasserverdrängung von 1500 Tonnen.

Ein drastisches Mittel, um der Steuerpfändung zu entgehen wandte ein Garagenbesitzer in Rennes (Frankreich) an. Als die Zwangsvollstreckung beginnen sollte, verschanzte er sich in seiner Wohnung und verband sämtliche Türschlösser mit elektrischen Strom. Vergebens versuchten die Vollstreckungsbeamten mit Hilfe der Polizei und der Feuerwehr, in das elektrisch gesicherte Fort einzudringen.

Der internationale Gewerkschaftsbund hat auf einer Delegiertenkonferenz in Zürich beschlossen, den Sitz des Bundes wegen der politischen Verhältnisse von Berlin nach Paris zu verlegen.

Vor seinem Abflug aus Mailand erklärte Göring, daß er einen regelmäßigen Expreßflugdienst Rom — Berlin einrichten wird.

Reichsminister Hugenberg veröffentlicht eine Erklärung, in der zahlreichen Gerüchten über eine angebliche Gefährdung des Bestandes der gegenwärtigen Reichsregierung scharf entgegengetreten wird und auf die Gemeinsamkeit der Tätigkeit der nationalen Führer in der Regierung hingewiesen wird.

Da der Andrang in der NSDAP nach dem 1. Januar sehr groß geworden ist, ist mit Wirkung vom 1. Mai bis auf weiteres eine Mitgliedersperre verfügt worden.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz hat allen beteiligten Mächten die offizielle Einladung zur Wiederaufnahme der Arbeiten am 25. April übermittelt.

Die Regierungsvorlage zur Neuregelung d. amerikanischen Währungsgrundlage ist nunmehr fertiggestellt und sieht für den Präsidenten außerordentliche weitgehende Vollmachten vor.

Als Gegenmaßnahmen zur Sperrung der russischen Einfuhr nach England beabsichtigt Sowjetrußland auch eine Einfuhrsperre für englische Waren zu verhängen.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichskanzler Adolf Hitler zu einer Besprechung schwebender politischer Fragen.

Die Reichstagsfraktion der DNVP ist für den 27. und 28. April nach Berlin einberufen worden.

Aus Anlaß des 15. Todestages des größten deutschen Kampffliegers Manfred Freiherrn von Richthofen hatten die Funkstunde Berlin und die Schlesische Funkstunde eine Gedächtnisfeier veranstaltet. In Berlin fand sodann am Abend eine vom „Ring deutscher Flieger" veranstaltete Gedenkfeier statt.

Städtische Sparkasse Landeck i. Schles.

Der altpreußische Kirchensenat hat nunmehr beschlossen, einen Bevollmächtigtenausschuß zur beschleunigten Durchführung und Abänderung der Kirchenverfassung einzusetzen.

In einem neuen Aufruf der Glaubensbewegung „Deutsche Christen" wird die Gleichschaltung der Kirche gefordert.

Staatskommissar Dr. Lippert hat in einer Ansprache vor den Vertretern der Presse die Aufdeckung neuer aufsehenerregender Korruptionsfälle angekündigt.

Der der SPD angehörige Oberbürgermeister von Hannover, Leinert, ist in Celle in Schutzhaft genommen worden.

Am 21. April, dem traditionellen Geburtstag Roms, fand in Rom ein Vorbeimarsch sämtlicher Jugendorganisationen vor Mussolini statt. An der Veranstaltung nahm auch eine Abordnung der NSDAP und der englischen Faschisten unter Führung Mosleys teil.

Am Karfreitag sind in Paris, der größten katholischen Stadt der Welt, etwa 50000 Zentner Fische verzehrt worden.

Weiße Ostern gab es in diesem Jahre in den nordischen Ländern. Die Ostertage haben in Schweden die schwersten Stürme und Schneefälle des ganzen Winters gebracht. In Nordschweden, wo sich die Feiertage über Tausende von Touristen aufhielten, wurden zehn Grad Kälte gemessen. Die Schneeverhältnisse waren überall glänzend.

In Newyork zertrümmerte ein Einbrecher nachts das Schaufenster eines Juwelierladens. Er raubte aber aus der gesamten kostbaren Auslage nur eine mit 40000 Mark versicherte Schnupftabakdose Friedrichs des Großen.

Die Engländer, das Volk der Teetrinker, haben im Jahre 1932 täglich 220 Millionen Tassen Tee getrunken. Das entspricht wie Statistiker ausgerechnet haben, für Großbritannien einem Jahresverbrauch von 465 Millionen englischen Pfund.

Wirtschaftsumbau.

W.W. Die bisher erfolgten „Gleichschaltungen" im wirtschaftlichen Verbandswesen mögen bisher mehr personalpolitische Bedeutung haben. Sie werfen aber schon jetzt die Zukunftsfrage auf, wie das Verhältnis von nationalem Staat und wirtschaftlichem Verbandswesen sein und welche Rückwirkungen ein berufsständischer Aufbau auf die heutige Organisation der deutschen Wirtschaft haben wird. Die wichtigste Frage der Zukunft wird sein, ob die bisherige Gliederung noch notwendig sein wird und dem neuen Wirtschafts-, Volk-, und Staatsbild entspricht, das die nationale Regierung hat und zur allgemeinen Anerkennung bringen will. Man kann sich vorstellen, daß Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften in ihrer bisherigen Hauptfunktion als Kampfverbände überflüssig werden, denn im Zuge des nationalsozialistischen Staats-, Wirtschafts- und Volksgemeinschaftsideal liegt die Wirtschaftsfriedlichkeit. Man kann sich ferner vorstellen, daß die bisherige Arbeitsteilung zwischen Kammern und freien Wirtschaftsverbänden zu einem großen Teil ihren Sinn verliert. Die veralteten Wirtschaftskammern müssen im Zuge des korporativen Aufbaus überholt werden; die freien Wirtschaftsverbände sehen eine ihrer früheren Hauptaufgaben, nämlich beim von allen Interessen umworbenen Parteienstaat ihr Sonderinteresse durchzusetzen, heute angesichts eines starken und unabhängigen Staates weitgehend entwertet. Diese Rückwirkungen im wirtschaftlichen Verbandswesen sind aber doch nur Oberflächenerscheinungen tieferer Wandlungen. Auf die Gesichtspunkte dieser Wandlung kommt es an.

Man kann sich dabei von dem stato corporativo des Fascismus wohl anregen lassen, man kann ihn aber nicht kopieren. Das wissen die führenden Nationalsozialisten. Das Wesentlichste, was man vom Mussolinismus lernen kann, ist ein ganz undogmatischer Aktivismus, der aus nationalsozialistischem Geist heraus nach den Umständen vorgeht, kühn aber auch vorsichtig ist und sich in hohem Maße auf Erfahrungen und gewachsene Formen stützt. Was man ferner von Italien lernen kann, ist, daß nirgends das bürokratische korporative System an sich zur Wirtschaftsfriedlichkeit und Volksgemeinschaft geführt hat, sondern stets der Geist des Fascio. So wird es auch in Deutschland sein. Nicht dadurch, daß man Arbeiter und Unternehmer in Kammern zusammenführt oder -zwingt, wird man sie zu einem Gefühl der Verbundenheit, zu einer Berufsgemeinschaft erziehen, sondern durch den vorbildlichen Geist und die volkumbildende Macht der staatstragenden nationalen Bewegung. Während aber in Italien der stato corporativo die wichtige Nebenaufgabe hat, die verbandsarme Wirtschaft durchzuorganisieren, hat ein berufsständisches System in Deutschland die entgegengesetzte Aufgabe, ein üppiges Verbandswesen zu vereinfachen und auf den neuen Staat einzustellen.

Die Funktion eines deutschen berufsständischen Systems setzt ein überwiegend anerkanntes Wirtschafts-, Volks- und Staatsbild voraus. Die Wirtschaft muß insofern eins mit dem neuen Staat werden und sowohl aus der liberalen Atmosphäre wie auch aus der Luft des wilhelminischen Staates herauswachsen, als sich in ihr kein bequemer Gesinnungsneutralismus mehr breit machen darf, der sich nur ums Geschäft kümmerte, aber die Sicherung des sozialen und politischen Bodens der Wirtschaftsordnung anderen Mächten zuschob. Der Unternehmer muß begreifen, daß alle Wirtschaft auf politischen Voraussetzungen fußt und daß er nicht in seiner Wirtschaft wie auf einer Insel leben kann. Er muß sich ferner klar machen, daß es gegen die Mächte des Kollektivismus nur die Lebensformen und Dämme einer volksgemeinschaftlichen auf den Staat bezogenen Gliederung gibt. Für den Staat wiederum ist es notwendig, die Selbstverantwortung des Unternehmers durch einen berufsständischen Aufbau nicht zu erdrücken, sondern anzuregen und einzuspannen. Ein System, das der Wirtschaft zwar das Eigentumsrecht beläßt, aber den Spielraum ihrer Selbstverantwortung stark einschränkt, lähmt die Unternehmungskraft. Dann muß man Zunft und Berufsstand klar unterscheiden. Es kann sich nicht darum handeln, dem Mittelstand vor Wettbewerb und Krise, jenseits der Marktgesetzlichkeit, eine sichere Geborgenheit zu verschaffen. Das würde auch dem Wesen des Nationalismus, der Kampf atmet, zum Bestehen von Gefahren erzieht und alle produktiven Kräfte der Nation ständig anspannen muß, zuwiderlaufen. Bei der ganzen Reform muß eine Sicherung der Wirtschaftsfriedlichkeit zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern, eine Vereinfachung des Verbandswesens, eine Hebung der Berufstüchtigkeit, eine gute wirtschaftliche Beratung des Staates durch Männer mit Kopf und Rückgrat und eine Durchsetzung des staatlichen Willens im wirtschaftlichen Bereich herausspringen, aber keine Schwächung der Unternehmungskraft und Selbstverantwortlichkeit, sondern im Gegenteil ihre Stärkung.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 2222.

Lokales und Allgemeines.

Strafsitzung des Amtsgerichts Landeck
am 24. April 1933.

Der Landwirt Karl L. aus Johannisberg, der unberechtigter Weise eine Schußwaffe mit Munition besaß, hatte einen polizeilichen Strafbefehl, auf 3 Monate Gefängnis lautend, erhalten, auf welchen er richterliche Entscheidung beantragte. Nach der heutigen Beweisaufnahme kam der Angeklagte, wobei nur auf Fahrlässigkeit erkannt wurde, mit 20 RM. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis davon. Die Kosten hat der Angeklagte zu tragen, außerdem werden Waffe und Munition eingezogen. — Wegen versuchten Diebstahl an einer Verladekette stand der Stellenbesitzer Alfred B. aus Kunzendorf vor Gericht. Der Beschuldigte stellte die Angelegenheit recht harmlos hin. Die Zeugenaussagen ergaben jedoch das Gegenteil. Das Urteil lautete: Anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 2 Tagen wird der Angeklagte zu 10 RM. Geldstrafe kostenpflichtig verurteilt. — Die letzte Verhandlung richtete sich gegen den Anstreicher Alfred H. aus Breslau, jetzt in Landeck, wegen Entwendung zweier Treibriemenstücke, dem Sägewerksbesitzer Schliwa gehörig. Auf die heutige Beweisaufnahme mußte jedoch der Angeklagte kostenlos freigesprochen worden.

E. **Erstkommunionfeier.** Am Weißen Sonntag wurden 59 Knaben und 58 Mädchen, die zum 1. Male durch Herrn Pfarrer Heinze zum Tische des Herrn geführt wurden, prozessionaliter vom Schulhaus nach dem geschmückten Gotteshause geleitet. Zum Hochamt assistierten Herr Oberkaplan Bernatzky und Herr Kaplan Langer. Der Kirchenchor führte die Messe in F von Karl Pembaur auf, Gradual und Offertorium von Griesbacher. Nach dem letzten Evangelium hielt Herr Pfarrer eine Ansprache, in welcher er die Erstkommunikanten und deren Eltern zu diesem Festtag beglückwünschte und die symbolische Bedeutung der Jahreszahl 1933 auslegte. Die 2 Dreien erinnern an die 3 göttlichen Personen und die 3 göttlichen Tugenden, die 9 an die Chöre der hl. Engel, die mit Gott zu den Kleinen heut herniedersteigen. 1933 ist ein Jubiläumsjahr. Vor 1900 Jahren kam der Sohn Gottes auf die Erde, der 33 Jahre lebte. Der Mahnung folgte die Erneuerung des Taufgelübdes. Das Glaubensbekenntnis und das Gebet „Jesu, komm zu mir" wurden laut verrichtet. Während die heil. Kommunion ausgeteilt wurde, erklang das Lied „Liebe, hier sind deine Höhen". Zwischen diese Strophen wurde ein tief empfundene Komposition unseres Chorrektors Herrn Hartmann eingeschaltet. Sie betitelt sich „Schwur" von Julie Rother und trägt den Endrefrain: Jesus, dir schwören wir der Treue heil'gen Eid auf Zeit und Ewigkeit. — Auch viele Angehörige traten zum Tische des Herrn. Ein Tantum ergo von Paul Forche beschloß die kirchliche Feier, die erst gegen 11 Uhr beendet war. Nachmittags fand gemeinschaftliche Andacht statt. — Die Erstkommunionfeier in Winkeldorf ist nächsten Sonntag.

* **Post.** Aus Anlaß des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai werden die **Heeresrenten** für Mai bereits am 27. April und die **Unfall- und Invalidenrenten** für Mai am 29. April beim Postamt Landeck gezahlt.

* Das **25jährige Dienstjubiläum** als **Hebamme** kann Frau Maria Beck hierselbst am 29. April begehen. Frau Beck war 2½ Jahre in Mariathal und ist seit 1. Oktober 1910 ununterbrochen in Landeck tätig. Während dieser 25 Jahre hat Frau Beck in zirka 1400 Fällen in treuester Pflichterfüllung ihren Dienst gewissenhaft ausgeführt. Wir gratulieren!

t. Herr **Volprecht**, der bisher Hospitant an der kath. Volksschule hier war, erhielt zum 1. Mai seine erste Versetzung als Hilfslehrer an die Schule in Volpersdorf.

n. Nachdem der 1. Mai als Tag der nationalen Arbeit zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden ist und somit in diesem Jahre zwei Feiertage — Sonntag und Montag — hintereinander fallen, gelten die **Sonntagsrückfahrkarten** zur Hinfahrt am Sonnabend von 12 Uhr ab — auf der Bieletalbahn darf bereits Zug 1006 benutzt werden —, am Sonntag und am Montag, zur Rückfahrt an denselben Tagen und am Dienstag bis 12 Uhr (Reiseantritt).

z. Der sogenannte **Schwedenstein** mit der Jahreszahl 1633, über dessen Geschichte wir in Nr. 3 vom 11. Jan. d. Js. berichteten, ist nunmehr an der Leuthenbach-Brücke neu aufgestellt worden; also wieder an der Stelle, wohin er gehört. Die Bauergutsbesitzer Neugebauer und Kappels, deren Andenken er gilt, hatten hier ihre Besitzungen; beim Widerstand gegen plündernde Wallenstein'sche Söldner hatten sie den Tod gefunden. Am 29. April 1633, also vor genau 300 Jahren, fand ihr Begräbnis statt. Die bisherige Stationierung des Gedenksteins an der Einmündung der Kohlenstraße in die Glatzerstraße war unmotiviert.

? Die am Sonntag in der Brauerei abgehaltenen **Generalversammlung** des **Natur- und Tierschutzvereins** Landeck war von 26 Personen besucht. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und sprach eingehend über Zweck und Ziele des Vereins und betonte, daß der Verein national, sozial und ideal sei. Aus dem sorgfältig ausgearbeiteten Jahresbericht konnte man die mannigfache Arbeit des Vereins kennen lernen. Nach dem Kassenbericht steht einer Einnahme von 382,48 RM. eine Ausgabe von 276,80 RM. gegenüber, mithin verbleibt ein Bestand von 105,68 RM. Dem Kassierer und der Schriftführerin wurde der Dank ausgesprochen. Die drei turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf 1,50 RM. ermäßigt, jedoch steht es jedem Mitgliede frei, zur Unterstützung der guten Sache einen höheren Betrag zu zahlen. 2 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Die Einladung zum 75jähr. Stiftungsfest in Strehlen kam zur Kenntnisnahme. Einige humoristische Vorlesungen aus der Tierwelt beschlossen die harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Milch? Ja, aber mit Kathreiner gemischt — sagt der Arzt!

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz e. V. Am Sonntag, den 23. 4. 33 fand in Glatz, in der Turnhalle der Franz Ludwig-Schule eine Führertagung der Freiw. Sanitätskolonne der Kreise Glatz und Habelschwerdt statt, welche durch den Bezirks-Inspekteur, Herrn Ober-Reg.-Med.-Rat Dr. Jaeschke-Landeck, eröffnet wurde. Als Vertreter der Stadt und gleichzeitig als 1. Vorsitzender der Freiw. Sanitätskolonne Glatz begrüßte Herr Bürgermeister Göbel die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Kreiskolonnenführer Müller-Neurode sprach über das Thema „Warum Führerbesprechungen". Hierauf folgte ein äußerst lehrreicher und hochinteressanter Vortrag mit Lichtbildern eines Kolonnenführers über „Gasschutz". In Punkt Anträge und Verschiedenes entspann sich eine längere Aussprache über Straßenhilfsdienst, in welcher sich die einzelnen Kolonnen ihre Erfahrungen und evtl. Verbesserungen austauschten. Den Abschluß der Tagung bildete der, von der Sanitätskol. Glatz unter Führung des Kolonnenführers Ellner-Glatz ausgeführte Ordnungsdienst. An der sehr lehrreichen Tagung nahmen vier Mann der Kolonne Landeck teil. W.

k. Das **Paul Keller-Grabmal** nebst Steinsockel ist am heutigen Dienstag mittelst Kraftwagens nach Breslau befördert und durch die ausführende Firma A. Schmidt auf dem Laurentius-Friedhof aufgestellt worden. Für den Sockel hatte sich an der kleinen Wendeplatte ein so ideales Gneis-Felsstück gefunden, daß es ohne weitere Beabeitung im Naturzustand verwandt werden konnte.

o. Am 25. April wurde das **Markus-Amt** und die **Markus-Prozession** auf dem Viehweg zur sogenannten Klapper-Kapelle als Bittgang um die Felder gehalten. Dabei wurde die Allerheiligen-Litanei gesungen, damit Gott seinen Segen für die Ernte gebe. Nach der Prozession fand hl. Segen statt. Herr Kreisvikar Dürschlag las eine hl. Messe.

Betrifft: **Freiwilliger Arbeitsdienst u. ärztliche Untersuchung hierzu.** Die Betreuung im Freiwilligen Arbeitsdienst ist durch Verfügung des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst vom 16. Februar 1933 geregelt worden. (Reichsarbeitsblatt 1. Seite 49). Hiernach sollen die Einstellungsuntersuchungen von den Ärzten der für den Wohnort der Arbeitsdienstwilligen zuständigen kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt werden. Das Weitere veranlaßt d. zuständige Arbeitsamt.

* Der **Tanzkreis** veranstaltet als Auftakt des neuen Arbeitsabschnittes am Donnerstag, den 27. April cr. 20 Uhr im „Blauen Hirsch" einen Tanzabend. — Anmeldungen neuer Mitglieder können an diesem oder einem der nächsten Tanzabende erfolgen.

* Um das **zwölfte Deutsche Sängerbundesfest 1937** bewarben sich die Städte Leipzig und Breslau. Die Versammlung entschied sich aus kulturpolitischen Rücksichten und im Interesse der Grenzlandarbeit fast einstimmig für Breslau.

Unsere Zeitung wird in Landeck und Umgegend am meisten gelesen, daher haben Inserate den besten Erfolg!

Unsere Zeitung ist zu beziehen durch jede Postanstalt, durch unsere Austräger oder durch die Ausgabestellen: Buchdruckerei G. Häusch, Buchdruckerei A. Urner und Schokoladengeschäft Conradt, Kirchstraße und durch unsere Austräger in Landeck, Reyersdorf und Olbersdorf.

„Ub' Aug' und Hand für's Vaterland!"

Geschichte der Schützengilde Landeck.

Gegründet 1587.

I.

Wenn wir es unternehmen, die 346jährige Geschichte der Landecker Schützengilde zu schreiben, so ist es notwendig, vorerst einmal ganz kurz über die Stadt Landeck in der damaligen Zeit einiges vorauszuschicken. Unser hervorragender Kenner der Geschichte unserer lieben Vaterstadt, Herr Kantor Nobel, hat sich auch mit besonderem Eifer auf die Spuren der Landecker Schützengilde begeben. Ihm sei vorab allen unseren Ausführungen, die wir seinen sehr eingehenden Forschungen entnehmen, von ganzem Herzen gedankt, daß er es unternahm, den dichten Schleier der Vergessenheit so zu lüften, daß ein fest umrissenes Bild über die Vergangenheit vor uns steht.

Bereits im Jahre 1325 wird die Stadt Landeck urkundlich erwähnt. Dies geschieht in einer Schenkungsurkunde, die über die Schenkung der Herrschaft Goldeck durch Johannes genannt Wüstehube an das Kloster Kamenz (Camenz) ausgestellt worden ist. In dieser Urkunde wird neben anderen Zeugen ein gewisser „Rinsmit" (Rennschmidt) als Bürger in Landeck genannt. Der Schluß dieser Urkunde lautet nämlich: „Testibus ad hoc rogatis Domno Hermanno de Rychenbach, Cunczone filio ejus genero nostro, Petro dicto de Bela, Heinrico Dutzlender, Domno Michaele plebano in Skrekendorph, Rinsmit cive in Landecke et aliis multis".

Um das Jahr 1587 befand sich die Stadt Landeck im allgemeinen in günstigen Verhältnissen. Die Volkszählung vom 20. Januar 1586 hatte 1360 Personen ergeben. Dies kommt uns wohl klein vor, jedoch sei zum Vergleich die Volkszählung von 1750 angeführt, die nur 831 Personen in Landeck nennt. Die Zahl der Bürgerhäuser, das waren solche, die mit Brauberechtigung ausgestattet waren, belief sich im Jahre 1528 auf 44, welche Zahl mit der steigenden Einwohnerzahl auch größer wurde. Aus der Anlage der Stadt selbst läßt sich unzweideutig auf den deutschen Ursprung der Gründung schließen. Der viereckige Marktplatz, von dessen Ecken Straßen abführen, sind untrügliche Beweise dafür. Damals hießen diese Straßen Kirch-, Leuthener-, Obere-, Gründer- und Glatzerstraße. Vor der Stadt-Nordseite, der jetzigen Albrechtstraße, waren einige Häuser, welche die Vorstadt, später „Ober Vorstadt" bildeten. Wo jetzt die Brauerei steht, stand früher das „Malzhaus", ein städt. Besitz. Das Brauhaus hatte seinen Platz neben dem jetzigen Ringhause Nr. 26. Auf dem Marktplatze stand schon damals ein stattliches massives Rathaus, zu dem 1537 (Donnerstag nach Trinitatis) der Grundstein gelegt worden war. Unweit von diesem Mittelpunkt der Stadt stand die Pfarrkirche, die schon 1336 erwähnt wird und von Friedhof und Mauer umgeben war. 1580 hatte die Kirche eine durchgreifende Renovation erfahren. Damals auch begann man mit dem steinernen Bau, der zuerst bei den öffentlichen Gebäuden in Anwendung kam. Die Bürgerhäuser waren durchweg noch aus Schrotholz oder aus Holz und Lehm gebaut, meist mit Stroh, manche auch mit Schindeln gedeckt. Die Hausgiebel waren hoch und bei wohlhabenden Bürgern mit Verzierungen versehen. 1573 hatte Kaiser Max II. den Landeckern die freie Forstnutzung bestätigt. Sie konnten also „das Bau-, Brenn- und Brau-Holz und was sie zu ihrer eigenen Notdurft bedürftig hatten, umsonst ohne Stammgeld oder Forstzins holen". Nach dem Urbarium von 1571 lieferte die Stadt Landeck verschiedene „Erbzinse" an das Glatzer Rentamt ab; auch ein Zoll war bei der Stadt, der eine tarifähnliche Erhebung vornahm und von einem „Zöllner" verwaltet wurde. In der Umgegend von Landeck, in Seitenberg, Hochdorf (Heudorf) und Winkeldorf wurde Bergbau getrieben. Für diesen bestand eine vom Grafen Ullrich von Hardeck schon 1524 erlassene Bergwerksordnung. Eisenhämmer wurden in den Dörfern südlich von Landeck errichtet. Besonderen Einfluß auf den Aufschwung der Stadt am Ausgange des 16. Jahrhunderts hatte „das warme Bad Georgenbad", das 1544 nebst einigen Ackerstücken von der Stadt angekauft wurde. Der Grund hierzu war der Niedergang der öffentlichen „Badestuben" wegen der aufgetretenen ansteckenden Hautkrankheiten. Der Besuch von Thermal-Quellen wurde damals Mode. Der Rat der Stadt ließ in der Nähe des Georgenbrunnens Häuser zur Aufnahme der Badegäste errichten und „veranstaltete allerhand gute Ordnungen". 1577—1580 wurde der Georgenbrunnen mit behauenen Steinen (von der Ruine Karpenstein) gefaßt und eine kupferne Wanne zum Wärmen des Wassers angeschafft. Herzog Georg von Liegnitz und Brieg, der sich 1580 des „Warmen Bades" bediente, schenkte dem Bade eine Schlaguhr die in dem Turme beim Georgenbade Aufstellung fand. Mit der Zeit entwickelte sich trotz einiger Notjahre ein stetig steigender Betrieb und damit materieller Aufschwung, der auch z. T. durch die erstarkende Industrie bedingt war. Den neueren Anforderungen paßte sich auch das Handwerk sehr schnell an, denn die Zeit verlangte größere Geschicklichkeit. Das stolze Selbstgefühl des Handwerks wurde noch gehoben, als es sich zu Einigungen (Innungen) zusammenschloß, die von der Obrigkeit bestätigt wurden. Die Schuhmacherzeche war die erste, die einen solchen „Freiheitsbrief" durch Johann Bernstein, Pfadinhaber der Grafschaft Glatz, erhielt. Es folgten dann in fast regelmäßigen Abständen die übrigen Handwerke. Auch Gesellenordnungen wurden vom Rate der Stadt „konfirmiert". Der damalige Rat der Stadt bestand aus 13 Personen; 8 davon waren Ratsmänner und 5 Zunftälteste (Handwerksmeister). Die Mitglieder des Rates hießen Schöppen. Der damalige Vogt von Landeck hieß Melchor Härtel; er war zugleich Stadtrichter u. Oberrichter über die zur Vogtei gehörigen Dörfer. Der Kaiserliche Biergeld-Einnehmer war der Glatzer Bürger Sebastian Kober, er ist in der Chronik festgestellt durch ein Mahnschreiben wegen rückständiger „Biergelder" (Abgaben von jedem „Gebräu"). Der Stadtschreiber hieß Peter Steiner und der Forstknecht (Waldheger) Merten Kappel.

Aus Grafschaft und Provinz.

Seitenberg. Der 44. Geburtstag unseres Reichskanzlers Hitler wurde am Donnerstag entsprechend gefeiert. Die hiesige NSDAP-Ortsgruppe mit ihrer Jugend, sowie Militärverein und Feuerwehr traten zum Fackelzug um 7¾ Uhr an Sperner's Gasthause unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle an und marschierten durch den Ort über die Glasfabrik Gompersdorf zum Ausgangspunkt zurück. Riesenlang war der Zug und die Straßen umsäumten dicht gedrängt die Menschenmassen. Sämtliche Häuser hatten mit Hakenkreuzfahnen und Schwarz-weiß-rot geflaggt. An vielen Fenstern sah man das beleuchtete Bild Adolf Hitlers. Vor Sperner's Lokal hielt Pg. Pastor Grießdorf aus Landeck eine begeisterte Rede und feierte unseren Reichskanzler als Mensch und Führer. Redner forderte alle deutschen Volksgenossen auf, nur unserem Führer Adolf Hitler zu folgen und die Treue zu halten. Mit einem Sieg-Heil, dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessellied endete die erhebende Feier. – Programm für die Feier am 1. Mai dem Tage der Arbeit. Von 11 Uhr vorm. Bekanntgabe der Veranstaltungen in Berlin durch Lautsprecher, um 2¾ Uhr Antreten aller Vereine am Sportplatz. Marsch nach Alt-Gersdorf zu Leifer. Dort Gesangsvorträge und turnerische Vorführungen, Ansprache des Pg. Kreisleiter Siedler-Glatz. Um 19¼ Uhr Rückmarsch in Sperner's Lokal. Dort Ansprache des Pg. Pastor Grießdorf-Landeck, Gesänge und Theater-Aufführung. – Gewählt wurden in Neu-Gersdorf zum Gemeindevorsteher Schuhmachermeister Max Lachnitt, zu Schöffen Postagent Heinrich Wahl, Stellenbesitzer August Nitsche, Forstarbeiter Josef Weinitschke; in Bielendorf zum Gemeindevorsteher Stellenbesitzer Franz Gottwald, zu Schöffen Forstarbeiter Franz Rotter, Stückmann Franz Hannig II und Forstarbeiter Wilhelm Thienelt; in Alt-Gersdorf zum Gemeindevorsteher Stückbauer Josef Schön, zu Schöffen Bauergutsbesitzer Adolf Volkmer, Franz Langer und Franz Neugebauer. – Für den in den Ruhestand versetzten Rektor Arthur Kautz, ist von der Regierung an die hiesige Schule der Lehrer Janke aus Langenbielau als Rektor berufen worden. – Vaterländischer Frauenverein und Freiw. Sanitätskolonne veranstalteten am Sonntag im Hotel zur Hütte eine Wohltätigkeits-Aufführung, deren Reingewinn für Unterstützungen und zur Beschaffung von Ausrüstungsstücken verwendet wird. Der Besuch war recht gut und alle kamen aus dem Lachen nicht heraus. Die Spieler leisteten erstaunliches.

as. **Glatz.** Die nächste Kreisausschußsitzung des Großkreises Glatz, die sich mit dem Antrage auf Uebernahme einer Bürgschaft in Höhe von 350 000 RM. seitens des Kreises für die Betriebsgemeinschaft „Wenceslausgrube" zum Zwecke des Erwerbs der Grube in Mölke zu beschäftigen haben wird, findet noch im Laufe dieses Monats statt.

as. **Glatz,** 23. 4. Großes Aufsehen erregte in der vorigen Woche in Altheide die Festnahme der praktischen Aerzte Dr. Josef Hirschberg und Dr. Frieslich. Sie wurden nach Glatz transportiert, aber nach ihrer Vernehmung wieder freigelassen, da die gegen sie erhobenen Beschuldigungen sich nicht als stichhaltig erwiesen und eine Schutzhaft nicht rechtfertigten. In Kudowa wurde Dr. med. Gotthelf Marcuse festgenommen, aber ebenfalls noch an demselben Tage wieder freigelassen.

as. **Glatz,** 23. 4. Anstelle des Fabrikanten Georg Wache, der sein Mandat als einziger Stadtverordneter der kommunalen Arbeitsgemeinschaft niedergelegt hat, zieht Steinsetzmeister Paul Kaiser in das Stadtparlament ein. Der neue Stadtverordnete wird sich den Nationalsozialisten anschließen.

as. **Glatz,** 21. 4. Wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger schwerer Körperverletzung und Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung verurteilte heute die Große Strafkammer den Roßschlächter und Autoverleiher Carl Jäschke von hier zu 8 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte fuhr mit seinem von ihm in angetrunkenem Zustande gesteuerten Lastauto, auf dem sich 15 Mitglieder eines Glatzer Sportvereins befanden, in der Nacht zum 19. Dezember v. J. auf der Fahrt von Altheide nach Glatz mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 Kilometern gegen einen Baum. Ein Fahrtteilnehmer wurde getötet, 4 schwer und die übrigen leichter verletzt.

as. **Reinerz,** 20. 4. In der für den 19. 4. einberufenen ersten Stadtverordnetenversammlung nach den Wahlen, in der als erster Punkt der Tagesordnung die Einführung der neugewählten Stadtverordneten erfolgen sollte, weigerten sich die nationalsozialistischen Abgeordneten, sich durch den als Kommissar des Vorsitzenden des Bezirksausschusses bestellten Bürgermeisters Dr. Goebel durch Handschlag verpflichten zu lassen, mit der Begründung, daß der Bürgermeister nicht ihr Vertrauen besäße. Daraufhin verließ Dr. Goebel den Sitzungssaal, sodaß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

as. **Reinerz.** Der Bürgermeister Dr. Goebel-Reinerz ist durch Verfügung des Breslauer Regierungspräsidenten mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden. Mit seiner Vertretung ist bis auf weiteres Beigeordneter Konrektor a. D. Rentwig beauftragt worden.

as. **Lewin,** 23. 4. In einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten im Beisein des Landrats Dr. Peucker wurde dem bisherigen Beigeordneten Sanitätsrat Dr. Sindermann, ein geborener Lewiner, anläßlich seines 80. Geburtstages die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Lewin überreicht.

Neurode. (Von der Wenceslausgrube.) Für die Wiedereröffnung der von einigen Jahren stillgelegten Wenceslausgrube und die Wiedereinrichtung des Kreises Neurode fand eine große nationale Kundgebung statt, bei der der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Franke-Liegnitz mitteilte, daß der von den Bergleuten ins Leben gerufenen Betriebsarbeitsgemeinschaft ihre Arbeit gegebenenfalls unter Zuhilfenahme der Mittel Arbeitsbeschaffungsprogramms ermöglicht werden soll. Die Reichsknappschaft habe sich zur Herabsetzung ihrer Hypothek von 1 000 000 Mark auf etwa 350 000 Mark bereit erklärt, falls die in fünf Raten erfolgende Rückzahlung am 1. Juli 1934 aufgenommen werde und der Kreis Neurode die Bürgschaft übernehme.

Landeshut. Eine 600 jährige schlesische Schützenvereinigung. Der Bürger-Schützenkorps Landeshut kann im nächsten Jahre auf sein 600 jähriges Bestehen zurückblicken. An den zuständigen Stellen ist eine Beihilfe bezw. ein Kredit für den Neubau der Schießstände beantragt worden.

Ein Antrag für deutsche Schrift. In der letzten Stadtverordnetensitzung in Reichenbach stellte Stadtverordneter Studienrat Dr. Fuchs (NSDAP) einen Antrag, in dem es u. a. heißt: Die städtischen Beamten sollen sich in Zukunft in Schriftstücken und auch bei ihrer Unterschrift nur der deutschen Schrift bedienen. Schafft die Stadtverwaltung neue Schreibmaschinen an, so sind nur solche mit deutscher Schrift zulässig. Die neu hinzugekommenen lateinischen Straßenschilder sollen durch deutsche ersetzt werden, um der Stadt ein stilechtes Aussehen zu geben; das gleiche gilt für Werbeschilder jeder Art. In städt. Bekanntmachungen und Verordnungen sind Fremdwörter zu vermeiden. Daraufhin ging dem Führer der NSDAP-Fraktion vom Leiter des Hauptamtes für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft, die bekanntlich vom 12. April bis 10. Mai 1933 einen Aufklärungsfeldzug „Wider den undeutschen Geist" veranstaltet, ein Schreiben zu, in dem die Deutsche Studentenschaft ihre Freude über diesen Antrag zum Ausdruck bringt. Außerdem richtete der Stellvertreter des Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft an die Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Reichenbach ein Schreiben, in dem ebenfalls die Deutsche Studentenschaft über diesen Antrag ihre Genugtuung ausspricht.

Ein kalter Mai prophezeit! Der Hundertjährige Kalender, der vor allem auf dem Lande auch in Schlesien noch etwas gilt hat mit seinen diesjährigen Voraussagen bisher einigermaßen Recht behalten, wenigstens in der Tendenz des Wetters im Gesamtzeitraum eines Monats. Für den Monat Mai wird nun folgendes Wetter vom Hundertjährigen vorausgesagt: 1. und 2. rauh, windig und kalt; 4.–15. schönes, warmes Wetter mit etwas Donner und Regen; 24. früh Eis; 27. schön; 28., 29. kalt und Regen; 30., 31. Reif, Regen und Schnee.(!)

Ueber das Recht des Mieters auf eine Antenne hat kürzlich das Bautzner Landgericht eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. Einem Ingenieur in Zittau war die Anbringung einer Antenne auf dem Dache des Hauses, in dem er wohnte, vom Hauswirt untersagt worden. Hierauf klagte der Ingenieur beim Amtsgericht Zittau, wurde aber abgewiesen. Der Ingenieur wandte sich nun an das Landgericht Bautzen, wo er gegen das amtsgerichtliche Urteil Berufung einlegte, worauf die zweite Zivilkammer des Landgerichts das Urteil des Amtsgerichts aufhob und das Recht des Mieters auf die Antenne unter folgenden Ausführungen begründete: Nach § 535 BGB. hat der Vermieter dem Mieter den Gebrauch der Mietsache zu gewähren. Nach Verkehrssitte wird z. B. die Einrichtung einer Fernsprechanlage gestattet. Da nun seit dem Kriege mehr und mehr die drahtlose Uebermittelung von Nachrichten aufgekommen sei und in absehbarer Zeit man auch mit der allgemeinen Einführung des Rundfunks rechnet, wäre es im höchsten Grade rückschrittlich, wollte man nicht schon jetzt den Rundfunk als allgemeines Verkehrsmittel anerkennen. Die Frage, ob eine wirtschaftliche Notwendigkeit vorliege, sei dabei nicht ausschlaggebend. Auch läßt sich der Blitzgefahr einer Antenne Schutz bieten. Ebenso sei eine Verunstaltung des Hauses durch Anbringung einer Antenne nicht zu befürchten usw. Was nun zur Folge hat, daß sich der Ingenieur eine Dach-Antenne zulegt.

Vermischtes.

Exzentrische Leckerbissen. Der Not der Zeit entsprechend werden die Festmähler, zu denen sich in den Festtagen viele zusammenfinden, recht einfach gehalten sein und weit entfernt von dem Aufwand, den man in der guten alten Zeit vor dem Kriege zu treiben pflegte. Noch heute erzählen sich alte Gourmets von den Schmausereien, zu denen sich in fast allen Weltstädten Gleichgesinnte zusammenfanden. Dabei gab es aber nicht nur erlesene Genüsse der üblichen Art; viele fanden auch ihre besondere Freude daran, im gemeinsamen Mahle allerlei seltsame Leckerbissen zu genießen, exzentrische Speisenfolgen zusammenzustellen und wunderliche neue Gerichte zu erfinnen, die ihrem verwöhnten Gaumen neue Reize verschaffen sollten. Es gab überall solche Gesellschaften, die miteinander in reger Verbindung standen, Nachrichten über neue Gerichte und über Gelegenheiten seltene Delikatessen zu erwerben, austauschten, und die Ergebnisse der neuesten Versuche einander mitteilten. Bei den Amerikanern herrschte eine Zeitlang eine besondere Mode: sie hatten einen Leckerbissen entdeckt, auf den sie besonders stolz waren: weiße Mäuse, die als „geschmorte Polarmäuse" auf den Menus erschienen. Der Polarforscher Peary hatte sie bei einer seiner Expeditionen im nördlicher Baffins-Land entdeckt, und die amerikanischen Gourmets konnten die Schmackhaftigkeit u. den pikanten Reiz dieser Leckerbissen, die kunstvoll zubereitet wie „kleine rot-grüne Pfefferpasteten" aussahen, nicht genug rühmen. In London wieder wurde eine Vogelnester-Suppe sehr geschätzt, die von einer Art von Seglervögeln auf den malaischen Inseln bereitet wurden. Kängeruh-Schwänze galten als eine besondere Delikatesse, die, von der Hand eines kunstfertigen Koches zubereitet, einen köstlichen Geschmack haben soll. Von den Genüssen eines Bärenschinkens oder gar einer Bärentatze wissen die alten Gourmets noch wahre Hymnen zu singen und auch die Büffelzunge fand ihre begeisterten Verehrer. Ebenso wurde gerösteter Affe mit Kastanien gefüllt, als ein Gericht von pikanter Schmackhaftigkeit geschätzt, und vom Elefantenbraten werden Wunderdinge erzählt. Auch ins Vegetarische spielten diese Vorlieben hinüber. Es war nicht leicht ein echtes Rosenblättergelee zu bekommen, und nicht weniger wie dieses wurden Apfelsinenblüten von den Gourmets geschätzt. Ueberhaupt gibt es eine ganze Reihe von Blumen, aus denen sich sehr wohlschmeckende Gerichte herstellen lassen, und Wunderdinge werden von den wohlriechenden Gelees erzählt, die man aus Nelken, Lavendel oder Veilchen gewinnen kann und deren Duft schon den Kenner entzückt.

Unter Frauen. „Merkwürdig, die beste Zigarre wird verdorben, wenn man sie ausgehen läßt!" — „Ja, und merkwürdig, daß es mit den Männern genau so ist!"

Vereinskalender.

Hedwigsverein. Donnerstag Abend Versammlung im Deutschen Kaiser, bei der Bezirkssekretärin Frl. Alexander sprechen wird. Erscheinen ist Pflicht.

Bund Königin Luise.

Donnerstag, den 27. April, 20 Uhr

Monatsversammlung

im Düppeler Hof.

Zurückgesetzte Schreibhefte

3 Stck. **10** Pf.

empfiehlt

Gustav Hänsch

Buchh., Buchdruckerei, Hohenzollernstr. 6, Mitgl. d. Rabattsparv.

Gummi-Stempel

aller Art liefert zu Fabrikpreisen

Gustav Hänsch

Buchdruckerei Buch- u. Papierhandlg.

Inseraten-Annahme

ohne Preisaufschlag für den

Gebirgsboten Glatz,

Daheim-Anzeiger Leipzig,

und andere Zeitungen durch Buchdruckerei

August Urner

Landeck, Papier- und Schreibwaren, Hohenzollernstr. 7.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 17. April, vormittag 11 Uhr werde ich in **Landeck,** Deutscher Kaiser

1 Büfett (geschnitzt), 1 Mill Zigarren, 1 Fahrrad,

mittags 12 Uhr an Ort und Stelle bestimmt, (Versammlung der Käufer Bahnhofshotel)

1 zweiöll. und 1 dreiöll. Wagen, 1 Milchhändlerwagen, 1 Schlitten, 1 altes Auto, 1 Eisschrank, 1 Butterfaß, 1 Dampferzeuger, 1 Pumpe, 1 Motor, 1 Schraubstock, 1 Posten Milchkannen, Milchkästen, Flaschenkörbe, Kisten, altes Eisen, u. v. a.,

Sonnabend, den 29. April, vormittag 10 Uhr in **Neu-Gersdorf,** Gröger's Gasthaus

1 Grammophon,

vormittag 11 Uhr in **Schreckendorf,** Preußischer Hof

10 geschliffene Glasschalen,

mittags 12 Uhr in **Seitenberg,** Sperner's Gasthaus

1 Klavier, 1 Elektrola, 1 vierteil. und 1 zweiteil. Selterapparat mit Zubehör,

nachmittag 2 Uhr in **Klessengrund,** Gasthaus

1 Drogenschrank

zwangsweise versteigern.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Für die aus Anlaß der Erstkommunion unseres Sohnes **Richard** erwiesene Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.

Richard Spreu und Frau.

Für die lieben Glückwünsche und schönen Geschenke zur ersten hl. Kommunion unserer Tochter **Traudel** unseren herzlichsten Dank.

Familie Daniel.

Herzlichen Dank allen, die unserer Tochter **Käthe** an ihrem Ehrentage gedachten.

August Volkmer und Frau.
Kirchstraße.

Für die vielen Gratulationen und Blumenspenden anläßlich der hl. Erstkommunion unserer einzigen Tochter danken herzlichst

Ernst Just und Frau.
Landeck, den 24. April 1933.

Herzlichen Dank für die Gratulationen und Geschenke anläßlich der ersten heiligen Kommunion unseres Sohnes **Alfred.**

Wilhelm Mann und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Blumenspenden anläßlich der heiligen Kommunion unseres Sohnes **Paul** danken herzlichst

Josef Rosenberg und Frau.

Für die freundliche Aufmerksamkeit bei der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes **Gerhard** sei herzlichst gedankt.

August Krause und Frau.

Für die vielen Gratulationen und schönen Geschenke zur ersten heiligen Kommunion unseres Sohnes **Werner** unseren herzlichsten Dank.

Malermeister
Paul Groeger und Frau.

Für die lieben Glückwünsche und schönen Geschenke zur ersten heiligen Kommunion unserer Kinder **Erika** und **Günther** unseren herzlichsten Dank.

Otto Schneider und Frau.
Polizeihauptwachtmeister

Herzlichen Dank allen, die unseres Sohnes **Gerhard** an seinem Ehrentage gedachten.

Familie Veith.
Ring 15.

Herzlichen Dank für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich der ersten heilig. Kommunion unseres Sohnes **Manfred.**

Landjägermeister **Rathmann.**

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur ersten heiligen Kommunion unserer Tochter **Elisabeth** dankt herzlichst

Familie Weniger
Grüne Straße 2.

Für die Gratulationen und Geschenke anläßlich der Erstkommunion unserer **Inge** danken herzlichst

Familie Lothar Simmert.
Landeck/Olbersdorf.

Für die aus Anlaß der Erstkommunion unseres Sohnes **Alex** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Josef Bartsch und Frau.

Herzlich danken wir Allen, welche unsere liebe kleine **Ruth** aus Anlaß ihres Ehrentages, der Erstkommunion, gar so reichlich beschenkt oder durch Blumenspenden und Glückwünsche erfreut haben.

Oberpostsekretär **Schmidt und Frau.**

Für die vielen Blumen, Geschenke und Gratulationen anläßlich der Erstkommunion unseres **Karlemann** dankt herzlich

Familie Glatter.
Landeck, den 23. April 1933.

Allen, die unserem lieben Kommunionkinde **Gretel** an ihrem Ehrentage gedachten, sei herzlichst gedankt.

Georg Löser und Frau.

Für die Gratulationen und Geschenke anläßlich der heilig. Erstkommunion unserer Töchter **Annemarie** und **Käthe** danken herzlichst

Georg Straube und Frau.

Für die zahlreichen Gratulationen und Blumenspenden anläßlich der ersten heilig. Kommunion unseres Sohnes **Kurt** dankt herzlichst

Familie Heckel.

Für die anläßlich der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes **Günther** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bäckermstr. **Emil Korzer und Frau.**

Für die freundliche Aufmerksamkeit bei der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes **Paul** herzlichen Dank.

Familie Max Franke.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke anläßlich der heil. Kommunion unserer Tochter **Elisabeth** dankt herzlich

Familie Karger
Haus Tannenheim.

Für freundliches Gedenken anläßlich der ersten heilig. Kommunion unseres Sohnes **Gerhard** danken herzlichst

Familie Schubert. Emma Schnurpfeil.

Für die anläßlich der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes **Helmut** gesandten zahlreichen Gratulationen u. Geschenke danken herzlichst **Max Krisch u. Frau.**

Kurverein Landeck

Donnerstag, d. 27. April, **Nachmittag 5 Uhr**

Versammlung

im **Hotel Hohenzollern.**

Tagesordnung:

1. Über Aufenthaltsgebühr f. Erholungsgäste (Wochenkarten)
2. Tageskarten für Besucher.
3. Pauschalkuren.
4. Fremdenbücher.
5. **Vortrag** des Syndikus **Dr. Gottwald Glatz** über **Hauszinssteuer.**
6. Verschiedenes.

Mein
Spezial-Damen-Wäsche- und Korsett-Geschäft
ist wieder täglich von 8—19 Uhr geöffnet.

Frieda Brand, Deutsches Haus.

Bekanntmachung.
Betr. Löschpflicht.

Nachdem die Liste der Feuerlöschpflichtigen der Stadt Landeck in der Zeit vom 15. bis 31. Januar 1933 öffentlich ausgelegen hat, sind alle männlichen Personen vom 18. bis 50. Lebensjahr, soweit sie nicht abgelöst oder sonst befreit sind, verpflichtet, der hiesigen Pflichtfeuerwehr anzugehören.

Die Pflichtigen haben sich bei Ausbruch eines Feuers am Brandplatz, bei Uebungen am Spritzenhaus unverzüglich einzufinden. Die Alarmsignale sind in jedem Hausgrundstück durch Aushang bekannt gegeben. Bei Landfeuer braucht die Pflichtfeuerwehr nicht zu erscheinen.

Wer ausnahmsweise an der Löschpflicht oder an der Uebung nicht teilnehmen konnte, hat sich binnen 3 Tagen unaufgefordert schriftlich zu entschuldigen. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Fernbleiben wird bestraft. Den Aufsichtspersonen der Freiwilligen Feuerwehr sowie den Polizeibeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Landeck, den 24. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Brauerei-Ausschank
Mittwoch, den 26. April, nachm. 4 Uhr
Damenkaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es laden freundl. ein **O. Baumgarten u. Frau.**

Kurhotel Georgenquelle.
Donnerstag, den 27. April, um 17 Uhr
Damen-Kaffee
und Kaffee-Konzert.
Gedeck 1,66 RM.

Die Badeapotheke
ist vom 25. April ab
wieder geöffnet
und zwar vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr.
Nachtdienst Stadtapotheke.
Apotheke Bad Landeck, Bruno Schön.

Deutsches Schuhunternehmen
beabsichtigt,
Zweigstellen zu errichten,
um den deutschen Schuhhandel gegen ausländische Konkurrenz zu stärken.

Nur wirklich tüchtige, arbeitsame und ehrliche Menschen, die über Kaution und **Laden** verfügen richten ihre ausführliche schriftliche Bewerbung an **„Konkurrenzlos, gut und billig"** durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kauft Heilmittel nur
in der Apotheke,
Ihr seid es Eurer
Gesundheit schuldig!

Ab Mittwoch wie immer blutfrisch direkt ab Küste, eisgekühlt, von bester Qualität: **Cabliau, Goldbarsch, Fischkotelett, prima Heilbutt, grüne Heringe, Bücklinge, Schillerlocken, ff. Räucherschotten.**
Ferner empfehle ich
prima Matjesheringe,
Schottenheringe z. marinieren,
das Beste vom Besten.

Josef Rose.

Freundliches
Zimmer mit Küche
zu vermieten.
Albrechtstraße 27.

Schöne
2 Zimmer-Wohnung
sofort preiswert zu vermieten. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

1000 RM.
auf Hausgrundstück in Landeck v. pünktlichem Zinsenzahler bald oder später **gesucht.** Zu erfrag. Buchdruckerei Urner.

Eine gute **5** Pfg.
Zigarre!
„Kaeba" ges. gesch.
der milde Stumpen.
J. F. Volkmer, Inh.:
Karl Hellwig.

Haltbare u. billige **Grab-Einfassungen**
Landeck,
Hohenzollernstraße 38.

Schweine- u. Kalbfleisch-Verkauf
Pfund 50 Pfg.
Sonnabend, 29. 4., früh 7 Uhr
Olbersdorf Haus Nr. 30.

E. Langer jr.
Klaviertechniker, **Glatz.**
In der nächsten Zeit komme ich wieder nach hier.
Aufträge für Stimmungen und Reparaturen
bitte ich in der Buchhandlg. **Hänsch** abgeb. zu wollen.

---

aro-Füllhalter
aro-Feuchthalter
aro-Ersatzfedern
hält vorrätig und empfiehlt:
A. Urner
Buchdruckerei
Papier- und Schreibwaren.